

Schwerste Strafen für Verbrechen an der Volksgemeinschaft

Lobesstrafe für zwei Lebensmittelhändlerinnen

Das Ehrenfeld der Krankenschwester misbraucht ungeheuerliches Verhalten einer Oberin

Königsberg, 30. März. Das Königsberger Sondergericht beurteilte die Oberin der Krankenschwestern in Angerburg, **Anna Krndt**, wegen umfangreicher Lebensmittelhändler- und Lebensmittelverschwendung zum Tode. Die Schwester der Krndt erhielt wegen Beihilfe sechs Jahre Zuchthaus.

Mathilde Krndt leitete als Oberin der Krankenschwestern sehr bekannte Kinderkrankenanstalten in Angerburg. Anna Krndt hatte den Küchenbetrieb zu beaufsichtigen. In der Anstalt sind etwa hundert Kinder untergebracht, die infolge ihres Zustandes ganz besonders pflegebedürftig sind. Beide Verurteilten haben das Ehrenfeld der Krankenschwester in der allgeringsten Weise mißbraucht. Sie entzogen den Kindern die für sie zugeordneten Lebensmittel, um selbst ein üppiges Leben zu führen. Die Küchenhelferinnen schloß der Oberin derartige Mengen an Nahrungsmitteln zu, daß diese damit einen schwingelnden Handel treiben konnte.

In den Kammern der beiden Schwestern fand man 18 Zentner Zucker, einen Zentner Konfekt, ferner in großen Mengen Seife, Wäsche und Stoffe. Es konnte ihnen allein die Wertung von 160 Paketen nachgewiesen werden. Große Mengen Butter und Schmalz, Obst und andere Lebensmittel wurden von ihnen verschoben. Da die anderen Schwestern nicht den richtigen Einblick in den Umfang der Ausschüttungen hatten, konnten sie zunächst gegen dieses schändliche Treiben nichts unternehmen. Sie kauften den Kindern aus ihren eigenen Mitteln Stärkungsmittel und gaben ihnen von ihren Rationen ab, weil sie nicht mit ansehen konnten, wie sie hungerten. Erst nach und nach kamen sie hinter das Treiben der beiden Schwestern und konnten Anzeige erstatten.

Schändliches Treiben eines Schwarzhändlers

Die Todesstrafe als einzige Sühne

Rostock, 30. März. Wegen Verbrechen gegen § 1 der Kriegswirtschaftsverordnung hatte sich der Schlächtermesser **H. H. H. H. H.** aus Rostock vor dem Sondergericht beim Landgericht Rostock zu verantworten. Der Angeklagte betrieb in Rostock ein Schlächtergeschäft und hat über einmündig Jahre lang in erheblichem Umfang Schwarzhändlungen vorgenommen. Regelmäßig kaufte er Rinder, Schweine, Kühe und Schafe ohne Fleisch aus dem Schlachthaus heraus oder über den Waidhändler hinweg an seine Kunden, ohne sich dafür Fleischmarken geben zu lassen. Teilweise ließ er sich dafür auch Gegenleistungen an verpackten Waren machen.

Obwohl er wiederholt von seiner Frau ernstlich gewarnt worden war, setzte er sein verwerfliches Treiben fort und hat, wie die Feststellungen ergeben haben, im Laufe der Zeit eine Fleischmenge beschafft, die ausgereicht hätte, eine Stadt mit 30 000 Einwohnern für eine Woche zu versorgen.

Daß bei dieser Sachlage ein besonders schwerer Fall im Sinne der Kriegswirtschaftsverordnung gegeben war, stand nach Ansicht des Sondergerichts außer Zweifel. Es erkannte daher gegen den Volkshändler auf die Todesstrafe und sprach ihm außerdem wegen seiner ebelfosen Gefinnung die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit ab.

Dicht an der Todesstrafe vorbei

Wiesbaden, 30. März. Mit Strafe verfuhr das Sondergericht Wiesbaden mit zwei Schwestern und Bräutigam, die in gewisser Weise sich die durch den Krieg bedingte Verknappung der Lebensmittel zunutze gemacht hatten, um im trägen zu stehen.

Der Händler **Bernhard Stroffhütter** aus Wiesbaden, Kreis Wiedenbrück, wurde zu 15 Jahren Zuchthaus, 3000 Mark Geldstrafe und Wertersatz in gleicher Höhe sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre, und der Händler **Anton Sudahl** aus Bielefeld, Kreis Wiedenbrück, zu neun Jahren Zuchthaus, 3000 Mark Geldstrafe, 2000 Mark Wertersatz und neun Jahren Ehrverlust verurteilt.

Stroffhütter betrieb seit Jahren, insbesondere auf dem Wochenmarkt in Uena, einen Lebensmittelhandel und war nach Beginn des Krieges dazu übergegangen, in großem Umfang Fleisch- und Wurstwaren, ungeländereichte Pflanzenerzeugnisse und Schlachtgefäße zu Lieberpreisen und ohne Marken aufzukaufen und dann an die Verbraucher mit erheblichem Verdienst weiter zu veräußern. So bezog er aus verschiedenen Quellen größere Mengen Schinken, fetten Speck sowie Jagd-, Wild- und Wildschwein und verkaufte diese Waren zu Preisen, die teilweise das Doppelte, Dreifache und mehr der üblichen Preise betragen. Darüber hinaus betrieb er auch einen schwingelnden Schlachtgefaßhandel mit Eisen, die er regelmäßig von dem Wittenberger Sudahl schon zu Lieberpreisen erhielt. Stroffhütter hat von Januar 1940 bis März vorigen Jahres auf diese Weise 37 000 Eier erhalten und diese dann mit einem ansehnlichen Gewinn in seinem Kundenkreis abgesetzt.

Beide Angeklagten, so stellte das Sondergericht in seiner Urteilsbegründung fest, haben sich durch ihr gewissenloses Treiben außerhalb der Volksgemeinschaft gestellt und jedes Anrecht auf Milderung verloren. Dies gilt insbesondere für den Angeklagten Stroffhütter, der mit fast allen Waren, die in seinem Geschäft vorliefen, bedenkenlos Schwarzhändlungen betrieb. Wenn das Sondergericht trotzdem nicht auf Todesstrafe erkannt hat, so nur aus der Erwägung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich, abgesehen von geringfügigen Ordnungsstrafen, bisher straffrei geführt hat.

Schwarzhändler zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt

Berlin, 30. März. Wegen Kriegswirtschaftsverbrechen in Lateinamerika mit Preisüberhöhung und böswilliger Schlachthausunterziehung verurteilte das Sondergericht Berlin den 33 Jahre alten Helmut **Mollenhauer** aus Berlin-Wilmersdorf zu zwölf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust, 10 000 Mark Geldstrafe sowie 4000 Mark Wertersatz und den 36jährigen Schweinehändler **Johann Seidrich** aus Berlin-Siemensstadt zu sechs Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust, 5000 Mark Geldstrafe und 2100 Mark Wertersatz. Beiden Angeklagten wurde außerdem die Berufsausübung auf die Dauer von fünf Jahren untersagt. Ihre bei den Schiedungen benutzten Kraftwagen wurden eingezogen.

Der Angeklagte Mollenhauer, der in Berlin-Wilmersdorf eine Schlachthausunternehmung betrieb, kaufte im Jahre 1941 von dem Angeklagten Seidrich, der damals Inhaber einer Schweinemästerei in Großaltendamm war, im Schleißhandel acht Schweine und einen Hammel. Seidrich forderte und erhielt für die beschriebenen Fleischmengen Käuferpreise. Durch Vermittlung des Angeklagten Mollenhauer ferner von einem Landwirt aus Spanbau, gegen den ein besonderes Ermittlungsverfahren schwebt, weitere zwanzig Schweine, zwei Kühe, zwei Rinder und sechs Lämmer. Die Tiere wurden an Ort und Stelle ohne behördliche Genehmigung und ohne tierärztliche Fleischbeschau un-

ter Hinterziehung der Schlachtsteuer geschlachtet und dann in die Verkaufsstellen des Mollenhauer gebracht, wo sie weiterverarbeitet wurden.

Der Rundfunk am Mittwoch, 1. April:

Reichsprogramm: „Lied, Sport und Musik“. **Dambringer Solisten,** Kammerorchester und Chor des Reichsenders Hamburg bringen ein heiteres Liebespiel mit deutschen Längeln von 15.30-16.00 Uhr. — **Stimmhaft** im Rundfunk von 18.00-18.30 Uhr. — **Hugo Kann** zum Gedächtnis gibt die Sendung von 19.15-20.00 Uhr zum 10-jährigen Todestag des Komponisten einen interessanten Überblick über sein Gesamtwerk. — **Hier** Front und Heimat erklingt der Melodienreigen „Wenn der Tag zu Ende geht“ von 20.20-21.00 Uhr. „Am Radiofeuer“ wieder **Sepp, Peter** und **Brigitte**, die drei Handwerker mit ihrem „Schallplattenkonzert“ von 22.20-23 Uhr. **Deutschlandfunk:** In der „Musik zur Dämmerstunde“ von 17.15 bis 18.30 Uhr hören wir Regens Variationen über ein Thema von Bach, die Symphonie in C-Moll, op. 48, von Hans Sittner, Bruchensymphonie und Ballettmusik aus „Rosa Dame“ von Franz Schmidt.

Spielplan des Berliner Stadttheaters

Am Dienstag 30. März wird die Operette „Frauen haben das gerne“ im Ring C aufgeführt. Mittwoch 31. März im Ring B kommt „Amelia geht zum Ball“ und „Fest im Süden“ auf die Bühne, beides in der neuen Ausstattung. Donnerstag 1. April im Ring C. Am Freitag wird um 19 Uhr in neuer Ausstattung „Fest im Süden“ gegeben. Samstag 2. April in neuer Ausstattung werden nicht wiederholt. Für die Osterferien sind vorgesehen am Sonntag 15.30 Uhr „Frauen haben das gerne“, 19.30 Uhr „Der Vogelhändler“, Montag 15.30 Uhr „Der Vogelhändler“, 19.30 Uhr „Frauen haben das gerne“.

Turnen, Spiel und Sport

Das Hauptturnfest des Jahres in Bischofswerda

Am Freitag 19.30 Uhr wird in Bischofswerda auf dem Kampfbahn das Fußballturnfest um die Fußballmeisterschaft in der Oberlausitz durchgeführt. Es treten sich 08 Bischofswerda und Sportklub Jützin gegeneinander. Im Vorspiel 08 in Jützin (Sportklub) mit 4 : 5 (2 : 2), obwohl beide Mannschaften gleichwertig waren.

Am kommenden Freitag wird mit einem wirklich spannenden Spiel zu rechnen sein. Die Blitzer werden mit aller Kraft versuchen, zum dritten Male den Titel eines Kreismeisters zu erringen, während 08 mit gleichem Fleiß daran arbeitet, endlich Meister zu werden, nachdem ihm dieser zweimal durch besonderes Pech entgangen ist. Kräftig liegt die Sache so, daß 08 mindestens mit zwei Toren Unterschied das Spiel gewinnen muß, während für die Blitzer ein Unentschieden genügt, um die Siegestrophäe zu erobern.

Turn- und Sportgemeinschaft Steinigtalwiesdorf

1. Jah. Turn- und Sportgemeinschaft Steinigtalwiesdorf — **1. Jah. D. G. Steinigtalwiesdorf** (Halbzeit 3 : 1). Im Rückspiel setzte unsere Jgd. verdient, obwohl sie wiederum nur mit 10 Mann antrat. Sie fanden sich besser mit den Blitzern ab. Das erste Tor entstand durch Anschuß eines Wegners, das zweite aus der Luft ins Tor abdrallte. Die weiteren Tore kamen aus dem Spiel nach guter Vorarbeit und stütziger Kombination aller an der Reihe. Der Sieger spielte zu erwähliger. Zum Schluß gebärdeten wir drei unserer Kameraden aus Welsa, die an der Ostfront ihr Leben für Vater und Vaterland opferten. Sie waren Schützlinge beim T. S. G. Steinigtalwiesdorf.

W. P. Kamens (Kulturbund) setzte wieder. Die T. S. G. 4 Königbrück mit den Wilmersdorfer Schützlingen und Werksamt, die kürzlich Weihen 08 glatt bezwang, machte sich in Kamens 6 : 2 (1 : 1) schlagend. Froide (Halbzeit) war der beste Kamenser.

W. P. Kamens (Kulturbund) setzte wieder. Die T. S. G. 4 Königbrück mit den Wilmersdorfer Schützlingen und Werksamt, die kürzlich Weihen 08 glatt bezwang, machte sich in Kamens 6 : 2 (1 : 1) schlagend. Froide (Halbzeit) war der beste Kamenser.

W. P. Kamens (Kulturbund) setzte wieder. Die T. S. G. 4 Königbrück mit den Wilmersdorfer Schützlingen und Werksamt, die kürzlich Weihen 08 glatt bezwang, machte sich in Kamens 6 : 2 (1 : 1) schlagend. Froide (Halbzeit) war der beste Kamenser.

W. P. Kamens (Kulturbund) setzte wieder. Die T. S. G. 4 Königbrück mit den Wilmersdorfer Schützlingen und Werksamt, die kürzlich Weihen 08 glatt bezwang, machte sich in Kamens 6 : 2 (1 : 1) schlagend. Froide (Halbzeit) war der beste Kamenser.

Ostersonnabend
— Bankfeiertag — bleiben unsere Geschäftsräume wie bei den übrigen Banken geschlossen

Stadtbank Bischofswerda/Sa.
Stadtparkbank Bischofswerda/Sa. - Stadtparkbank
Gemeindesparkasse Bretzig
Gemeindesparkasse Bretzig
Girokasse und Sparkasse Demitz-Thumitz
Gemeindesparkasse Großbarthan
Gemeindesparkasse Hauswalde

2 kleine Räume
voll möbliert, sofort zu vermieten in Demitz, Schmiedestraße 21.

Ihre Vermählung geben bekannt

Kurt Rentsch
Oberfeldwebel u. Offiziersanwärter der Kriegsmarine

Ruth Rentsch
geb. Jerabek

z. Zt. auf Urlaub
Dautzen, Amoldstr. 5
31. März 1942

Trineral
Ovaltabletten

halten bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 70 Pfg.!

Erhältlich in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH, München J 27/178

Tanzschule Pomrehn, Neukirch

Auf vielseitigen Wunsch beginne ich am Donnerstag, dem 9. April, abends 8 Uhr, im Hofgericht einen neuen Anfänger-Tanz-Lehrkursus

Geschätzte Anmeldungen zu Beginn desselbst erbeten.
E. Pomrehn, Tanzlehrer.

Kirchliche Nachrichten

Wehrsdorf. Beichte und Abendmahl am Gründonnerstag erst 19 Uhr (nicht 18.30 Uhr).

Photo-Jaeger
Pinnakel - Rollfilm - Platten

Kinderdreier und Stämmiger Gaskocher
guterhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter „B. Sch. 10“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Detectiv Schipek
Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011, hat seit Jahrzehnten große Erfolge in Vertrauensangelegenheiten, geheimen Beobachtungen, Ehe-, Vaterschafts-Ermittlungen, Prozeß-Beweisen, Heiratsauskünften usw. überall. Mäßige Honorare.

Zuverlässiges Mädchen
mögl. Schulfrei, od. zweites Pflichtjahr, in Vertrauensstellung mit kleiner Landwirtschaft für sofort gesucht.

2 Zugfüße (Sattelzug)
1 Greiffertalbe
1 Schnittochse

Regie ZIGARETTEN
MILDE SORTE
MEMPHIS
DRITTE SORT
NIL
AUSTRIA

Er kehrt nicht mehr heim.
Wir erblieben bis für uns nach unferbarem Wiederschlag, das mein über alles geliebter, guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, mein lieber Bräutigam

Helmut Kluge
Obergefreiter in einem Inf.-Regt.

am 31. März bei den schweren Kämpfen im Osten im blühenden Alter von fast 35 Jahren sein junges Leben für Vaterland und Volk gab.

In stiller Trauer seine liebe Mutter Martha Kluge, Mutter Kluge J. H. im Felde u. Frau, Frau Kluge J. H. im Felde u. Frau, Frau Kluge u. Frau, Christa Effert als Braut, Helmut Kluge J. H. im Felde u. Frau, Georg Kluge J. H. im Felde u. Frau, Emil Kluge J. H. im Felde u. Frau, Richard Kluge J. H. im Felde u. Frau, Frau Kluge u. Frau.

Namensgen., den 31. März 1942.

Sich trösten wir noch einmal an Dein Grab, hinterlassen, und nochmals lieb und leise mit Dir reden, wir können dies Schwere nicht ermaßen. Du aber, lieber Helmut bleibst uns unvergessen.
Kluge läuft in fremder Erde.

Mühe und Arbeit war Dein Leben!
Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 29. März nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Ida Schwertner
geb. Frenzel

im 56. Lebensjahre.

In stiller Trauer Willy Schwertner nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Bischofswerda, den 31. März 1942.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. April, nachm. 1/3 Uhr von der Halle des Neuen Friedhofes aus statt. Zugedachte Blumenpenden bitten wir beim Friedhofsdirektor abzugeben.

Das Hinscheiden unserer treuen Mitarbeiterin Frau Ida Schwertner, Inhaberin des tragbaren Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit, betrauern aufrichtig Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma Gebr. Eibensteiner, Glasbläserwerke G.m.b.H.

Blumenarbeiterinnen
sucht Erna Schimmel, Carolinstraße 3a.

17jähriges Mädchen
welches zu Hause schlafen möchte, sucht Stellung im Haushalt. Angeb. unt. „E. 400“ an d. Geschäfts. d. Bl.

Suche williges, ordnungsliebendes Mädchen im Alter v. 16-20 Jahren, welches Interesse an Gartenarbeit hat, im Gärtnerhaushalt.

2 Zugfüße (Sattelzug)
1 Greiffertalbe
1 Schnittochse

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift u. Gesang bei dem schweren Verlust meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben, guten Vaters, hoffnungsvollen Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels, des Gefreiten **Ewald Hauße**, sagen wir allen, die uns zu trösten suchten, unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer
Hertha Hauße geb. Venus und Kinder Paul Hauße als Vater.

Teschendorf, den 30. März 1942.
Dir aber, lieber Ewald, rufen wir „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. Du gabst Dein höchstes Opfer. Dein Leben, Du sollst uns unvergessen sein.

Regie ZIGARETTEN
MILDE SORT
MEMPHIS
DRITTE SORT
NIL
AUSTRIA

Mein lieber, guter Lebenskamerad, unser treusorgender Vater, der

Blumenfabrikant
Franz Rudolf Hentschel
geb. 22. 3. 98 gest. 29. 3. 42

Ist für immer von uns gegangen.

In tiefer, stiller Trauer
Helene verw. Hentschel u. Kinder
nebst allen Angehörigen.
Steinigtalwiesdorf, den 30. März 1942.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Es wird gebeten, von Beileidbesuchen Abstand zu nehmen.

Danksagung
Für die in so reichem Maße dargebrachte Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen, Schmuck sowie ehrendes Geleit beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen **Hermann Lange** danken wir aufs herzlichste. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Herfurth, Herrn Kantor Wolf mit seinen Schülern und dem Unterstützungsverein für die letzten Ehrungen.

In tiefer Trauer **Familie Standfuß, Familie Riemer.**

Burkau u. Lausnitz, den 31. März 1942.
Lieber Vater, für Deine Liebe „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift u. Gesang bei dem schweren Verlust meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben, guten Vaters, hoffnungsvollen Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels, des Gefreiten **Ewald Hauße**, sagen wir allen, die uns zu trösten suchten, unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer
Hertha Hauße geb. Venus und Kinder Paul Hauße als Vater.

Teschendorf, den 30. März 1942.
Dir aber, lieber Ewald, rufen wir „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. Du gabst Dein höchstes Opfer. Dein Leben, Du sollst uns unvergessen sein.

Danksagung
Allen denen, die uns bei dem so schmerzlichen Verlust meines innigstgeliebten Gatten, meines lieben Sohnes, unseres guten Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Obergefreiten **Kurt Eisold** ihre aufrichtige Teilnahme bekundeten und uns durch Wort, Schrift, Blumen und stillen Händedruck zu trösten suchten, sei hierdurch herzlichst gedankt.

In stiller Trauer **Lissa Eisold geb. Wukasz nebst allen Angehörigen.**
Bischofswerda, den 30. März 1942.
Wie schwer ist's zu verstehen, daß wir uns niemals wiedersehn.
Du, lieber Kurt, schlaf wohl in fremder Erde.